Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 35 (1970)

Heft: 3

Rubrik: Jahresversammlung der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung vom 18. April 1970 im Schloss Pratteln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Titterten:	grosser Zehnten,	Grosses Spital Basel als Nachfolgerin des Klosters Schöntal
	mit Ausnahme von 6 Viernzel Korn (1 Viernzel = 2 Säcke)	Obrigkeit in Basel
Arboldswil:	Frucht- und Heuzehnten	Grosses Spital in Basel
	Weinzehnten	Pfarrer von St. Peter
	kleiner Zehnten	Pfarrer von Bubendorf
	1/4 Fruchtzehnten von «gewissen Aeckern»	Schloss Gilgenberg

Anmerkungen

[1] Gauss K., Geschichte der Landschaft Basel. Bd. 1, Liestal 1932, S. 162 f. Hier ist auch die Rede von der Inkorporation, d. h. das Eigentumsrecht auf eine Kirche in materieller und geistlicher Beziehung. So war z. B. St. Romai zu Beginn des 16. Jh. dem Vikar des Bischofs von Basel inkorporiert.
[2] Freivogel L., Geschichte der Landschaft Basel. Bd. 2, Liestal 1932, S. 65 f.
[3] Gauss K., Baugeschichte der Kirche Bretzwil. BHBl 1938, S. 165 f.
[4] Gauss K., Geschichte der Landschaft Basel. Bd. 1, Liestal 1932, S. 285 f.
[5] Suter P., Arboldswil. Schweiz. Archiv f. Volkskunde, Bd. 28, 1927, S. 49.
[6] Weber H., Aus Tittertens Vergangenheit. BHBl 1946, S. 44.
[7] Bruckner D., Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, Basel 1755. Arboldswil S. 1792, Bretzwil S. 1859, Lauwil S. 1876, Reigoldswil S. 1864, Titterten S. 1568.

Jahresversammlung der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung vom 18. April 1970 im Schloss Pratteln

Ist das Schloss Pratteln — im Gegensatz zu den bisherigen Anschauungen — schon vor dem grossen Erdbeben von 1356 erbaut worden? Das war die Kernfrage, die *Dr. Hans Rudolf Heyer* in seinem fesselnden Referat über «*Neue Forschungsergebnisse über das Schloss Pratteln*» zu beantworten versucht hat. Unser Denkmalpfleger vermutet, dass aufgrund einer Bemerkung im Familienbuch der Herren von Eptingen das Pratteler Weiherhaus schon um die Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet worden ist — also etwa gleichzeitig mit der Burg Madeln und nicht erst nach deren Verfall im Erdbeben. Die Folgen dieser Naturkatastrophe waren wahrscheinlich für das Pratteler Schloss nicht so verheerend, da (wie Dr. Ernst Zeugin in der Diskussion bemerkte) seine Holzpfostenkonstruktion die Erdstösse abfedern konnte. Zudem hätte die bekannte allgemeine Geldknappheit des damaligen Adels einen Neubau verunmöglicht. Dr. Heyer verwies auch auf die Tatsache, dass nach dem Erdbeben in unserer Gegend keine neuen Burgen mehr gebaut worden sind.

Einen weitern Ausbau erfuhr das Schloss unter dem Kreuzfahrer Hans Bernhard von Eptingen, der um 1470 den Zwinger angelegt hat. Dabei mögen Einflüsse aus dem Morgenland anregend gewirkt haben — während in der 3. Bauperiode (um 1558) die französische Renaissance massgebend war, die der Ritter Hans Stehelin während seinen französischen Diensten kennengelernt hat. Damals entstand die «arx elegans» mit ihren grossen Fenstern, dem zierlichen Torbau und den Ecktürmchen, und die ganze Anlage wurde eingeordnet in den französischen Garten mit seinen drei Weihern.
Was an Dr. Heyers anschaulichem Vortrag besonders beeindruckte, war die Verflechtung der Geschichte der Schlossbesitzer mit der Baugeschichte — die Zusammenarbeit von Archivforschung und Kunstgeschichte wird unserer historischen Forschung neue Impulse verleihen. (Uebrigens genau so wie das Zusammenwirken von Historiker und Soziologen, wie es an der letztjährigen Jahresversammlung angeregt worden ist.)
Dem Vortrag und der Schlossbesichtigung gingen die üblichen Jahresgeschäfte voraus. Erwähnenswert wäre daraus die Mitteilung von Dr. Paul Suter, wonach die Heimatblätter durch eine Beilage über Familienwappen bereichert werden sollen.
So hat die sehr lehrreiche Zusammenkunft nicht nur einen Rückblick über das verflossene Gesellschaftsjahr, sondern auch neue Aspekte für die zukünftige Objektforschung geboten. Wie der Urgeschichtler wird auch der Historiker wieder vermehrt der «Stimme der Steine» zu lauschen haben — eine aktuelle Aufgabe im Zeichen der Schaffung des zweiten Bandes unserer Kunstdenkmäler!

Fritz Klaus

Heimatkundliche Literatur

Johannes Kettiger, Jugenderinnerungen. Faksimile-Druck des 7. Bdchens 1. Abt. der Jugendbibliothek. Zürich 1869 (Liestal 1969). 144 S. mit einem Bild Kettigers. Preis Fr. 5.—.
Vor 100 Jahren haben bekannte Schulmänner eine «Jugendbibliothek» von kleinen Bändchen (Format A 6) herausgegeben. Wir haben versucht, die Reihe für die Kantonsbibliothek Baselland zusammenzustellen. Von den ca. 35 Bändchen konnte aber nur der dritte Teil beigebracht werden und gerade das für Baselland wichtige Kettiger-Bändchen war nicht auffindbar. Nun hat K. Lüthy, Inspektor des AEV, die gute Idee, ein Exemplar im Besitz der Familie Kettiger für eine Faksimile-Ausgabe zu verwenden. Das Bändchen erzählt in der Ichform allerlei interessante Einzelheiten aus der Jugendzeit des beliebten Baselbieter Schulmannes: Kleinkinderschule — Reisigsammeln — Fastnachtsfeuer — Erste Reise nach Basel — Erinnerungen an die Kriegsjahre 1813/14. Auf Seite 473 f druckten wir (leicht gekürzt) die Schilderung einer Wanderung von Liestal nach Olsberg ab. Kettigers heimelige Erinnerungen seien für Schulzwecke (Klassenlektüre, Vortragsstoffe) bestens empfohlen. S.

Helvetia Archaeologica. Archaeologie in der Schweiz. Hrsg. von der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Rheinsprung 20, Basel. 4 Hefte pro Jahr, Abonnement Fr. 10.—.
Die neue, von Dr. R. Degen redigierte Zeitschrift ist die Nachfolgerin der von Prof. Dr. R.